



Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 5a (29 SuS¹, 12w/17m)
Zeit: 10.20 -11.20 Uhr
Ort: , obere Turnhalle

Fachseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Zusammen macht es mehr Spaß - Kooperative Erarbeitung, Erprobung und Vertiefung der turnerischen Grundbewegungsformen Balancieren, Stützen und Rollen unter besonderer Berücksichtigung kooperativer Methoden.

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: **Kooperieren**, wettkämpfen und **sich verständigen** (E)
 Weitere Pädagogische Perspektive: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Leitender Inhaltsbereich: Bewegen an Geräten- Turnen (5)

Weiterer Inhaltsbereich: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten erweitern (2)

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

1. UE	Wir üben gemeinsam- Stationsarbeit zum Stützen, Rollen und der Erfahrung der Körperspannung unter dem Aspekt der Förderung des Miteinanders im Sportunterricht durch die Methode des Gruppenpuzzles
2. UE	Wir üben gemeinsam- Stationsarbeit zum Stützen, Rollen und der Erfahrung der Körperspannung unter dem Aspekt der Förderung des Miteinanders im Sportunterricht durch die Methode des Gruppenpuzzles
3. UE	Kooperative Erarbeitung von Kriterien zur Erhaltung des dynamischen Gleichgewichts auf einer umgedrehten Längsbank unter besonderer Berücksichtigung der Verständigung in der Methode des Gruppenpuzzles.
4. UE	Erprobung turnerischer Bewegungsmöglichkeiten am Boden, erarbeitet in Partnerarbeit unter dem Aspekt „ungewohnte Positionen im Raum- Rollen und Kopfüber-sein“
5. UE	Mein Partner weiß noch mehr: Kooperative Entwicklung einer Kür aus den in der vorangegangenen Stunde erarbeiteten Elementen

¹ SuS= Schülerinnen und Schüler, diese Abkürzung soll im Folgenden vorgenommen werden

Thema der Stunde

Kooperative Erarbeitung von Kriterien zur Erhaltung des dynamischen Gleichgewichts auf einer umgedrehten Längsbank unter besonderer Berücksichtigung der Verständigung in der Methode des Gruppenpuzzles.

Kernanliegen

Die SuS sollen auf der Grundlage vorgegebener Fortbewegungsarten allgemein gültige Kriterien für ein sicheres Balancieren auf der umgedrehten Längsbank erarbeiten und auf selbstständig entwickelte Balancearten anwenden.

Ergänzende Zielaspekte

Die SuS sollen

- ...die umgedrehte Längsbank balancierend überwinden und dabei verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten erproben und den Mitschülern demonstrieren können.
- ...die für die Herstellung des dynamischen Gleichgewichts wichtigen Bewegungsmerkmale, wie Arme seitlich abspreizen und vorsichtiges Aufsetzen der Füße erkennen und anwenden können.
- ...die Hilfe eines oder zweier Mitschüler annehmen, um so mit geschlossenen Augen die umgedrehte Längsbank balancierend überwinden zu können.
- in den einzelnen Gruppenarbeitsphasen soziale Kompetenzen, wie Verständigungs- und Teamfähigkeit trainieren.

Angaben zur Lerngruppe

Die Klasse 5a, bestehend aus 29 SuS, 12 Mädchen und 17 Jungen, ist eine Lerngruppe, die sich durch ein enormes Unruhepotential auszeichnet. Der Vergleich zu meiner zweiten fünften Klasse, die ich ebenfalls im BdU unterrichte sowie Gespräche mit weiteren Lehrern dieser Lerngruppe bestätigen diesen Eindruck.

Vor allem jedoch die fehlende Kooperationsbereitschaft in dieser Klasse stört den Sportunterricht enorm, was sich bereits in den ersten BdU-Stunden zeigte. Hinzu kommt, dass viele SuS äußerst unruhig sind, wodurch ein funktionales Gespräch im Sitzkreis erheblich gestört ist. Zudem sind vier SuS als ausgesprochene Außenseiter zu bezeichnen, was die Kooperationsbereitschaft in der gesamten Lerngruppe zusätzlich einzuschränken scheint. Der Lehrerwechsel nach einem halben Jahr auf dem Gymnasium ist vermutlich ein weiterer Aspekt, der für Verunsicherung bei vielen SuS sorgt.

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Aus den oben genannten Gründen habe ich mich dazu entschieden ein Unterrichtsvorhaben zu wählen, bei dem der Schwerpunkt auf der Kooperation und nicht im Erlernen sportmotorischer Techniken liegt. In diesem Zusammenhang hätte sich ebenfalls ein Unterrichtsvorhaben

mit dem Inhaltsbereich *Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)* unter der Pädagogischen Perspektive *Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)* angeboten. Der Inhaltsbereich *Bewegen an Geräten- Turnen (5)* bietet jedoch im besonderen Maße die Möglichkeit innerhalb des kooperativen Lernens eine positive gegenseitige Abhängigkeit zu schaffen: Ein nicht ausreichend erarbeiteter Bewegungsaspekt führt zum nicht Gelingen der Übung für die gesamte Gruppe (oder für beide Partner). Außerdem können sich die SuS nicht innerhalb des Spielgeschehens verstecken; für jeden herrscht ein gewisser Lerndruck vor, da in der individuellen Bewegungskörperausführung (natürlich unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsstands) eine schlechte und eine gute Gruppenarbeit zum Ausdruck kommt. Zudem wird im schulinternen Curriculum der Inhaltsbereich 5 in diesem Schuljahr vorgesehen, was das Unterrichtsvorhaben sowie die heutige Stunde legitimiert. Aus den oben genannten Voraussetzungen der Lerngruppe ergibt sich folgende leitende Pädagogische Perspektive für das gesamte Unterrichtsvorhaben: ***Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)***. Außerdem sollen mit der Pädagogischen Perspektive *Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)* eine weitere pädagogische Perspektiven aufgegriffen werden, wie es auch das schulinterne Curriculum vorgibt.

Nach den ersten BdU-Stunden in dieser Lerngruppe wurde das Verhalten im Sitzkreis zunehmend besser und wenige und kurz angelegte Reflexionsphasen konnten erfolgen, so dass die Arbeit mit einer kooperativen Methode möglich werden konnte. Das Gruppenpuzzle schafft gegenseitige Abhängigkeit, die den SuS transparent ist und wurde daher bereits im vorangegangenen Unterrichtsvorhaben trainiert und eingeübt.

Die erheblichen Kommunikations- und Kooperationsprobleme dieser Lerngruppe bedürfen einer langen und intensiven Übungsphase in diesem Lernfeld, was auch nach diesem Unterrichtsvorhaben weitergeführt werden muss.

Daher soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass im heutigen Unterrichtsbesuch die Gruppenarbeit voraussichtlich nicht reibungslos ablaufen wird und gezielte Eingriffe durch die Lehrperson nötig sein werden. Problematisch sind vor allem die Gruppen, in denen die Schüler Eric, Lukas S., Kevin und Derya arbeiten. Um hier Abhilfe zu schaffen sollen die betreffenden SuS die Möglichkeit haben sich einer beliebigen Expertengruppe anzuschließen. Dies ist möglich, da 5 Gruppen à 5 Personen notwendig sind, jedoch 29 SuS in der Klasse sind. Falls die Erarbeitung eines Arbeitsauftrages durch einen dieser SuS nicht erfolgt, so hat die Gruppe eine zweite Person, welche sich mit dem gleichen Arbeitsauftrag beschäftigt. Der Versuch die benannten SuS als einzige Person der jeweiligen Stammgruppe in die Expertengruppenphase zu entsenden war kontraproduktiv: Zu viel Verantwortung, Überforderung sowie im Zuge dessen Ablehnung durch die Stammgruppe waren die Folge.

Ein weiterer äußerer Störfaktor im heutigen Unterrichtsbesuch soll hier nun kurz benannt werden: Am heutigen Tag findet das „1Live-Schulduell“ in der ersten großen Pause statt. In diesem Rahmen gibt die Band „Silbermond“ ein kurzes Konzert auf dem Schulhof, was voraussichtlich zu erheblichen Verspätungen einzelner SuS aus der 5a führt sowie erheblichen Redebedarf im Stundenverlauf liefern wird. Um hier ein sinnvolles Unterrichtsgeschehen zu ermöglichen, soll der 60 Minuten umfassende Unterrichtsbesuch erst um 10. 20 Uhr beginnen. Pünktliche SuS haben so die Möglichkeit sich bei dem Spiel Zombieball oder Völkerball (abhängig von Schülerzahl) auszutoben, um daraufhin die Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen fokussieren zu können.

Zur Methode: In den vorangegangenen Unterrichtseinheiten dieses Unterrichtsvorhabens wurde bereits mit der Methode des Gruppenpuzzles gearbeitet. Dabei sind die Stammgruppen die selben geblieben, so dass die SuS sich aufeinander einstellen können und über mehrere

Unterrichtseinheiten die Möglichkeit haben eigene Handlungs- und Verständigungsstrukturen in den Stammgruppen zu entwickeln. Die Kooperation in den Gruppen hat sich im Gegensatz zum Beginn des Halbjahres gebessert. Es muss berücksichtigt werden, dass die SuS in der fünften Klasse durch diese scheinbar ungewohnte Arbeitsweise schnell überfordert sein können und die Kooperation noch intensiv weiter trainiert werden muss.

Die Stationsarbeit in den ersten beiden Unterrichtseinheiten sollte auf das Turnen einstimmen und gleichzeitig Grundvoraussetzungen für ein gemindertes Unfallrisiko im Turnen durch folgende Trainingsaspekte schaffen: Körperspannung, „den Kopf auf die Brust beim Rollen“, „die Arme durchdrücken in der Kopfüberposition“, „wie lange kann ich mich stützen?“. In der heutigen Unterrichtseinheit sollen die SuS anhand unterschiedlicher Arbeitsaufträge exemplarisch lernen, welche Möglichkeiten und Hilfen es gibt das Gleichgewicht zu halten. Das „Lernen“ soll in diesem Kontext nicht bedeuten, dass die SuS am Ende der Stunde die Balance durch Anwendung der besprochenen Aspekte unter jedweder Voraussetzung wieder herstellen können (beispielsweise beim Balancieren auf der Slackline oder beim Skifahren etc.). Vielmehr wird in der heutigen Stunde durch das Ausschalten verschiedener Sinne (wie der optischen oder der vestibulären Wahrnehmung) das Ziel verfolgt exemplarisches Wissen darüber zu erwerben welche Hilfsmittel zum Balancieren existieren und dieses Wissen in der didaktisch reduzierten Form bei der Balance auf und über einem statischen Untergrund anzuwenden und zu vertiefen.

Literatur

MSWF (Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung) (Hrsg.) (2001): Sekundarstufe I-Gymnasium; Richtlinien und Lehrpläne; Sport. Frechen: Ritterbach

Geplanter Verlauf

Phase	Sachaspekt/Inhalt	Organisation	Didaktisch-methodischer Kommentar
Aufbau	Bänke werden von je 2 SuS an durch Hütchen markierte Position gestellt	Aufbau in einer Hallenhälfte, der Ort des Sitzkreises bleibt frei. Der Aufbau erfolgt vor Beginn des UBs mit SuS, die pünktlich in der Halle erschienen sind (siehe didakt.-method. Begründungszusammenhang)	
Begrüßung	Begrüßung des Besuchs, Bekanntgabe des Themas der Stunde	Sitzkreis	Eine intensiver Erwärmungsphase ist für den Gegenstand nicht zwingend notwendig. Die SuS, die pünktlich zum Unterricht erschienen sind, sind voraussichtlich jene, die eine „Austobe-Phase“ benötigen. Hierfür haben sie Zeit bis die weiteren Schüler die Halle betreten (siehe didakt.-method. Begründungszusammenhang).
Arbeitsauftrag	SuS erhalten folgende Anweisungen im Sitzkreis: <ol style="list-style-type: none"> 1. Setzt euch euren „Familien“ (=Stammgruppen) auf je eine Bank. 2. jeder nimmt sich eine Farbkarte (unter Hütchen) und postiert sich an der Bank mit der jeweiligen Farbe 3. Eric, Lukas Sp. und Derya kommen zu mir 4. dreht die Bank um, dort findet ihr den 	Zunächst Sitzkreis zum Zuhören, dann begeben sich die Stammgruppen zu einer Bank: Austeilen der Farbkarten an jeweilige Familien (stehen/sitzen an einer Bank) SuS ordnen sich den entsprechenden Farben zu (Hütchen mit entsprechender Farbe vor Bank postiert)	Problematische Lerngruppe: Zeitverlust bei Bekanntgabe des Arbeitsauftrages in anderer Struktur als Sitzkreis; SuS sollen lernen, daß im Sitzkreis einander zugehört wird, weitere Strukturen zum Zuhören kommen erst im späteren Verlauf des Halbjahres hinzu. Da schon die Gruppenphasen den SuS recht strukturlos erscheinen wird, muss eine

	Arbeitsauftrag, die Farbkarten werden unter das Hütchen gelegt.		bekannte Struktur die Arbeitsphase einleiten. Die als Außenseiter geltenden SuS dürfen sich die Arbeitsgruppe selber auswählen, da so gesichert ist, dass sie nicht als einziges „Familienmitglied“ in die Erarbeitungsphase gehen und das Gelingen der Gruppenarbeit in der folgenden Arbeitsphase gesichert ist.
Erarbeitung: Expertengruppenphase	<p>SuS erproben und üben die vorgegebene Fortbewegungsform auf der umgedrehten Längsbank und einigen sich auf eine einheitliche Bewegungsausführung.</p> <p>Arbeitsaufträge der einzelnen Gruppen:</p> <p>1. Blindes balancieren: Die visuelle Wahrnehmung wird ausgeschaltet, so dass die SuS auf Partnerhilfe angewiesen sind. Die Herstellung des dynamischen Gleichgewichts wird im besonderen Maße erschwert, da die SuS nun auf die bei vielen unterentwickelte kinästhetische Wahrnehmung angewiesen sind.</p> <p>2. Der Kreisel: Die vestibuläre Wahrnehmung wird gestört und das Einhalten des Gleichgewichts ist hier im Gegensatz zum „normalen“ balancieren erschwert. Die SuS können an dieser Station spüren, dass die Balance mit Hilfe der Arme erleichtert wird.</p> <p>3. Seitwärts Balancieren: Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Auflagefläche der Füße</p>	Expertengruppen üben an umgedrehten Längsbänken	GA in nach Zufall gebildeten Gruppen ist für die Lerngruppe von höchster Schwierigkeit. Daher Arbeitsauftrag recht geschlossen, so dass eine Einigung in der Gruppe ermöglicht wird und die SuS zu einem Erfolgserlebnis geleitet werden.

	<p>verkleinert ist: Arme helfen der Herstellung des Gleichgewichts, ein vorsichtiges Aufsetzen der Füße ist notwendig. Je weiter der Abstand der Füße zueinander, desto tiefer ist der Körperschwerpunkt und um so leichter ist es das Gleichgewicht zu halten.</p> <p>4. Breakdancer: SuS erfahren, dass die Herstellung des Gleichgewichts einfacher wird, je mehr Körperteile die Auflagefläche berühren. Hieran kann in der Reflexion die Bedeutung der Lage des KSPs thematisiert werden (durch L.).</p> <p>5. Rückwärts balancieren: optische Wahrnehmung geschmälert, Rückwärtsgang für einige SuS koordinativ schwierig: evtl. Partnerhilfe, Armeinsatz sowie vorsichtiger Fußaufsatz hieran erkennbar.</p>		
--	---	--	--

Stammgruppenphase	<p>im Sitzkreis wird nächste Gruppenphase mit neuem Arbeitsauftrag bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Findet euch an den Bänken, wo ihr zu Beginn die Farbkarten in Empfang genommen habt in euren „Familien“ zusammen. • Dort habt ihr 10 Minuten Zeit zur Demonstration und zum ausprobieren: legt eine Reihenfolge fest, in der ihr euch gegenseitig das eben erarbeitete beibringt. Jeder soll die Bewegung ausprobieren! • Findet heraus, was euch dabei hilft das Gleichgewicht zu halten 	Sitzkreis	Sitzkreis: SuS können sich nach der noch recht strukturarmen GA in einer bekannten Struktur sammeln, zuhören und somit den folgenden Arbeitsauftrag verstehen.
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Nennt die Übung, bei der ihr das Gleichgewicht am besten halten konntet! • Beschreibt, was euch bei den anderen Übungen dabei geholfen hat das Gleichgewicht zu halten. <p>Oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennt Aspekte/Punkte, auf die beim Balancieren zu achten ist. <p>Arbeitsauftrag: Entwickelt nun eigene Fortbewegungsarten an den Stationen, bei denen man sieht, wie man balanciert! Ihr habt 7 Minuten Zeit.</p>	Sitzkreis	
Übungsphase/Transfer	SuS entwickeln eigene Fortbewegungsarten	bleiben an den Stationen	Die SuS müssen sich in dieser

	an den Stammgruppen-Stationen		Transferphase nicht mehr auf eine Fortbewegungsart einigen, da nun individuell differenziert werden soll und die SuS zudem nicht mit einer weiteren GA-Phase überfordert werden sollen.
Demonstration/ Abschlussreflexion	<p>SuS haben nun die Möglichkeit ihre Fortbewegungsart zu demonstrieren, dabei sollen die anderen SuS erkennen, worauf beim Balancieren zu achten ist</p> <p>Am Ende der Stunde soll die Gruppenarbeit reflektiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennt Punkte, die in der GA gut funktioniert haben! • Nennt Punkte, an denen noch gearbeitet werden sollte! 	<p>Sitzkreis öffnet sich zu einer Bank, so dass jeder Schüler den demonstrierenden Mitschüler sehen kann.</p> <p>Sitzkreis</p>	
Abbau	SuS bauen gemeinsam ab		
Verabschiedung	Verabschiedungsritual	Sitzkreis	



1. Blindes Balancieren

1. Balanciert mit geschlossenen Augen über die Bank.
2. Einigt euch auf die eine Fortbewegungsart, die jeder kann und die am besten aussieht!
3. Welche Hilfen braucht man, damit eure Übung gelingt?



2. Der Kreisel

1. Balanciert über die Bank und dreht euch dabei mindestens 3 Mal.
2. Einigt euch auf die eine Fortbewegungsart, die jeder kann und die am besten aussieht!
3. Welche Tips und Hilfen gibt es, damit eure Übung gelingt?



3. Seitwärts balancieren

1. Balanciert über die Bank und geht dabei seitwärts: Die Füße zeigen zu einer Seite.
2. Einigt euch auf die eine Fortbewegungsart, die jeder kann und die am besten aussieht!
3. Wie ist es am einfachsten? Beine weiter auseinander oder nah aneinander...? Welche Tips und Hilfen gibt es?



4. Breakdancer

1. Balanciert über die Bank, dabei müssen immer mindestens 1 Hand und **1 Fuß** Kontakt zur Bank haben.
2. Einigt euch auf die eine Fortbewegungsart, die jeder kann und die am besten aussieht
3. Welche Tips und Hilfen gibt es?



5. Rückwärts balancieren

1. Balanciert rückwärts über die Bank.
2. Einigt euch auf die eine Fortbewegungsart, die jeder kann und die am besten aussieht
3. Wie setzt man am besten die Füße auf? Welche weiteren Hilfen fallen euch ein?

